

Umgangsregeln im Netz



9 – 10 Jahre

Handreichung für Lehrkräfte

- Informationen
- Arbeitsblätter
- Lösungen

DURCHBLICKT! www.durch-blickt.de



© Syda Productions - stock.adobe.com

Umgangsregeln im Netz

Handreichung für Lehrkräfte

 **9 – 10 Jahre**
 **Dauer:** 90 min



Die verwendeten Online Materialien/Tools sind DSGVO-konform.

Allgemeine Kurzbeschreibung des Themas

In dieser fächerübergreifenden Unterrichtseinheit werden die Schülerinnen und Schüler dafür sensibilisiert, welche Verhaltensweisen in der digitalen Welt im Umgang mit personenbezogenen Informationen wünschenswert sind, wie sie richtig agieren und wie sie sich vor unangenehmen Konsequenzen schützen können. Außerdem bekommen die Lernenden Werkzeuge in die Hand, um sich im Internet und in digitalen Medien gut zu orientieren und den Überblick zu behalten.

Ziel dieser Einheit ist es,

- die eigene Präsenz im Internet positiv zu gestalten.
- Verhaltensregeln für das Miteinander im Netz zu formulieren.
- Risiken und Gefahren bei falschen bzw. nicht adäquaten Verhaltensweisen erkennen und abwehren zu können.
- Prävention (Gewalt, Missbrauch, Cybermobbing, Grooming, Catfishing, usw.): Hilfeangebote vor Ort und online kennenzulernen.

SCHULFÄCHER

BEZUG ZUM BILDUNGSPLAN

Sozialkunde

- Menschen und Grundrechte
- Zusammenleben in Gemeinschaften
- Leben in der Mediengesellschaft
- Leben in einer Welt mit Medien

Deutsch

- Lese- und Schreibkompetenz

Religion/Ethik

- Menschenbild
- Menschenwürde

Geschichte

- Menschenrechte



KMK-Kompetenzen

- Digitale Kommunikationsmöglichkeiten zielgerichtet und situationsgerecht auswählen
- Verhaltensregeln bei digitaler Interaktion und Kooperation kennen und anwenden
- Kommunikation der jeweiligen Umgebung anpassen
- Ethische Prinzipien bei der Kommunikation kennen und berücksichtigen
- Urheber- und Nutzungsrechte (Lizenzen) bei eigenen und fremden Werken berücksichtigen
- Risiken und Gefahren in digitalen Umgebungen kennen, reflektieren und berücksichtigen
- Strategien zum Schutz entwickeln und anwenden
- Maßnahmen für Datensicherheit und gegen Datenmissbrauch berücksichtigen
- Privatsphäre in digitalen Umgebungen durch geeignete Maßnahmen schützen

Schwerpunkt der Einheit nach den 7 Dimensionen der digitalen Gesundheitskompetenz:

Sicher im Internet navigieren:

gemeint ist die Fähigkeit, sich im Internet und in digitalen Medien gut zu orientieren (z. B. den Überblick auf einer Website zu behalten)

Umgang mit personenbezogenen Informationen und Datenschutz:

verstanden als die Fähigkeit, Informationen über sich und andere Personen in digitalen Medien nicht zu teilen und zu entscheiden, wer Zugriff auf die persönlichen Daten und Informationen hat

Weitere Informationen zu den 7 Dimensionen der digitalen Gesundheitskompetenz finden Sie im Exkurs und unter www.durch-blickt.de



Sozialform

- Plenum
- Gruppenarbeit
- 2er Gruppen
- Einzelarbeit



Link zur Einheit

- Startervideo, TaskCards und weitere Informationen unter www.durch-blickt.de



Kursmaterial (Lehrkraft)

- Tablet oder Laptop zur Ergebnissammlung (idealerweise an Beamer angeschlossen), falls nicht vorhanden: Tafel oder Flipchart
- Arbeitsblätter
- Erwartungshorizont
- Möglichkeit Video zu zeigen



Kursmaterial (Lernende)

- Handy, Tablet oder PC für Recherche
- Arbeitsblätter
- Schulheft für Notizen



Klasse(n) Meditationen und Achtsamkeitsübungen

- Kids & Schule (Kurs)
- Selbstmitgefühl
- Weitere Informationen unter www.durch-blickt.de



Online Material und Werkzeuge in der Einheit

- www.klexikon.zum.de
- www.fragfinn.de
- www.blinde-kuh.de



Unterrichtsvorbereitung

- Video testen
- Arbeitsblätter ausdrucken (Arbeitsblatt 1 und 2 idealerweise in Größe A3)
- mit Arbeitsformen (Placemat, Think-Pair-Square-Share) vertraut machen – siehe Erwartungshorizont
- evtl. Etherpad (fakultativ: wenn Sie einen Account haben: www.taskcards.de)
- Flipchart
- Post-Its und Karteikarten



Ablauf

Einstieg	Startervideo zur Einheit
Erarbeitung	Was ist okay? Was nicht?
Vertiefung 1	Weitergeben von Informationen und Auswirkungen auf Betroffene und Akteurinnen und Akteure
Vertiefung 2	Online-Recherchen und/oder Lesegeschichten
Vertiefung 3	Hilfeangebote
Transfer	Wie sollte ich mich verhalten?
Produktion	Kreatives Schreiben: Chat- und Verhaltensregeln erstellen
Reflexion	Abschlussrunde



ZIEL UND FRAGESTELLUNG



METHODIK



MEDIUM

 <p>Einstieg Was hast du im Video gesehen?</p>	<p>Sammeln der Antworten im Plenum (Fragen/offene Antworten)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Video
 <p>Erarbeitung Was ist okay? Was ist nicht okay? Die Lernenden lesen die Äußerungen auf Arbeitsblatt 1 und markieren Aussagen, die sie okay finden grün und Aussagen, die sie nicht okay finden, mit rot. Danach vergleichen sie in kleinen Gruppen die Ergebnisse.</p>	<p>Einzelarbeit, dann Gruppenarbeit (2er Gruppen)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitsblatt 1
 <p>Vertiefung 1</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Finde Begriffe/Überschriften, warum die rot eingefärbten Aussagen nicht okay sind (aus Arbeitsblatt 1). ▪ Was ist für dich/euch das größte Problem? 	<p>2er Gruppen Ergebnisse werden von Lehrkraft gesammelt</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ je nach Möglichkeit: Tafel Whiteboard oder Flipchart



ZIEL UND FRAGESTELLUNG

METHODIK

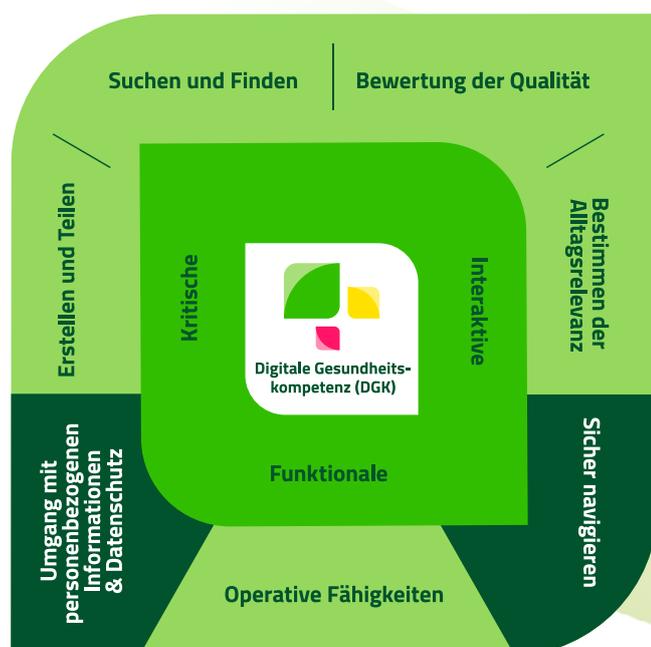
MEDIUM

<p> Vertiefung 2 Anhand von Online-Recherchen soll der Fokus auf vier wichtigen Themen liegen, die sich aus Vertiefung 1 ergeben haben. Falls zu manchen Themen schon Erfahrungen seitens der Lernenden vorhanden sind, natürlich darauf das Hauptinteresse legen. Themenvorschläge:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bodyshaming ▪ Mobbing ▪ Urheberrecht ▪ Recht am eigenen Bild ▪ Hate Speech ▪ Fake-Identitäten 	<p>Gruppenarbeit (Jede Gruppe recherchiert nur einen Begriff.) im Plenum: Resultate vorstellen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anhang 1 ▪ Online-Recherchen unter www.klexikon.zum.de www.fragfinn.de www.blinde-kuh.de
<p>Alternativ: Leseaufgabe mit Arbeitsblatt zu den genannten Themenvorschlägen</p>	<p>Zuerst erklärt die Lehrkraft die Begriffe. Danach Einzelarbeit und Besprechung der Ergebnisse im Plenum</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Anhang 1 ▪ Arbeitsblatt 2
<p> Vertiefung 3 Wenn du betroffen bist, weißt du, an wen du dich wenden kannst? Fakultativ: Weißt du, was du selbst dagegen tun kannst?</p>	<p>Ideen sammeln lassen und dann durch Lehrkraft die Hilfeangebote vor Ort und Online vorstellen und besprechen</p>	<p>–</p>
<p> Transfer Transfer auf die eigene Situation und auf das eigene Verhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Was könntest du anders machen, um dich oder andere besser zu schützen? 	<p>2er/4er Gruppen Think-Pair-Square-Share Phase</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Notizblatt
<p> Produktion Kreatives Schreiben: Sammeln der Ergebnisse und abschließende Formulierung der Regeln (siehe Erwartungshorizont)</p>	<p>Plenum</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitsblatt 3
<p> Reflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Was hast du in dieser Einheit gelernt? ▪ Wie fühlst du dich dabei? ▪ Was könntest du anders machen, um entspannter mit Likes und Kommentaren zu leben? 	<p>Diskussion im Plenum</p>	<p>–</p>

Über digitale Gesundheitskompetenz

Definition von digitaler Gesundheitskompetenz angelehnt an die HLS-Definition (2012):

Digitale Gesundheitskompetenz basiert auf dem allgemeinen Konzept von Gesundheitskompetenz und umfasst, neben dem Wissen, die Motivation und die Fähigkeiten auch die digitale und Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen, relevante Informationen und Dienstleistungen für die Gesundheit in digitaler Form zu finden, zu verstehen, zu beurteilen und anzuwenden. Sie versetzt sie in die Lage, im Alltag in den Bereichen der Krankheitsbewältigung, Krankheitsprävention und Gesundheitsförderung Urteile fällen und Entscheidungen treffen zu können, die ihre Lebensqualität während des gesamten Lebensverlaufs erhalten oder verbessern. Während „Digitalkompetenz“ als die Fähigkeit der angemessenen Nutzung von Medien- und Kommunikationstechnologien beschrieben wird, kann unter „digitaler Gesundheitskompetenz“ die Fähigkeit der angemessenen Nutzung von digitalen Informationstechnologien zur Erschließung und Verarbeitung gesundheitsbezogener Informationen verstanden werden.



Dimensionen der digitalen Gesundheitskompetenz

Stufen der Gesundheitskompetenz nach Nutbeam

Sieben Dimensionen der digitalen Gesundheitskompetenz angelehnt an van der Vaart und Drossaert (2017):

- **Operative Fähigkeiten:** verstanden als die Fähigkeit, mit digitalen Endgeräten und digitale Medien umgehen zu können (z. B. einen PC, ein Tablet oder eine Suchmaschine zu bedienen)
- **Suchen und Finden von Gesundheitsinformationen:** verstanden als die Fähigkeit, den gesundheitsbezogenen Informationsbedarf in eine geeignete Suchstrategie zu überführen (z. B. eine Frage zu formulieren, Suchanfragen entsprechend des Informationsbedarfs zu stellen) und die ermittelten Informationen auch zu verstehen
- **Bewertung der Qualität von Gesundheitsinformationen:** verstanden als die Fähigkeit, die Verlässlichkeit und Vertrauenswürdigkeit der ermittelten gesundheitsbezogenen Informationen zu bewerten (z. B. kritische Einschätzung, ob die gefundenen Informationen kommerziellen Charakter haben)
- **Bestimmen der Alltagsrelevanz:** verstanden als die Fähigkeit zu entscheiden, ob die gefundenen Informationen für die eigene Lebenslage und das eigene gesundheitsbezogene Anliegen nützlich sind
- **Sicher im Internet navigieren:** gemeint ist die Fähigkeit, sich im Internet und in digitalen Medien gut zu orientieren (z. B. den Überblick auf einer Website zu behalten)
- **Erstellen und Teilen von Gesundheitsinformationen:** hierunter wird die Fähigkeit verstanden, eigene gesundheitsbezogene Anliegen mittels digitaler Medien (z. B. E-Mail) verständlich und klar zu formulieren
- **Umgang mit personenbezogenen Informationen und Datenschutz:** verstanden als die Fähigkeit, Informationen über sich und andere Personen in digitalen Medien nicht zu teilen und zu entscheiden, wer Zugriff auf die persönlichen Daten und Informationen hat



Einstieg.

Individuelle Antworten der Lernenden

Das Gespräch soll den Boden bereiten für die folgende intensivere Beschäftigung mit dem Thema „personenbezogene Informationen“. Nach den Impulsen können eventuell vorhandene Erfahrungen der Lernenden herangezogen werden (eigene, von Geschwistern, Eltern, Freundinnen und Freunden).

Erarbeitung.

Hinweis zu Arbeitsblatt 1:

Die Sprechblasen sollen einen Dialog darstellen. Hier ist es vielleicht noch sinnvoll, die Lernenden auf die Situation einzustimmen, indem man einen belebten Platz der eigenen Stadt als Beispiel nimmt: Stell dir vor, Peter ist in München, geht über den Marienplatz und spricht einfach so verschiedene Leute an, die er gar nicht kennt und äußert dabei die folgenden Sätze.

Dabei sollen die Schülerinnen und Schüler einen gesunden Umgang miteinander trainieren.

Vertiefung 1.

Die vielleicht noch abstrakten Begrifflichkeiten können von der Lehrkraft noch genauer benannt werden, damit die Suchbegriffe für die Recherche bekannt sind.

Beispiel 1: Die Lernenden bringen die Lösung „Der Peter hat die XY beleidigt“. Hier kann man dann weiter zum Denken anregen und eine Folgefrage stellen: z. B. „Wisst ihr, wie das heißt, wenn man jemanden längere Zeit immer wieder ärgert und beleidigt?“

Beispiel 2: Die Lernenden erwähnen, dass „Henry und Pauline wahrscheinlich nicht wollten, dass Peter das Foto herzeigt“. Hier kann man weiter erfragen: z. B. „Warum wollen sie das vermutlich nicht?“ oder „Du hast recht, was hätte denn Peter tun müssen?“

Somit werden die Begriffe „Recht am eigenen Bild“ oder „Urheberrecht“ thematisiert.

Die Lernenden sollen lernen, die problematisierten Themen für den eigenen Lebensbereich zu erkennen. Dabei wird den Schülerinnen und Schülern bewusst, wie bedenkenloses Weitergeben von Informationen Personen in reale Gefahr bringen kann.

Vertiefung 2.

Erklärungen der Lehrkraft: siehe Anhang 1

Online-Recherchen: Grundlegende Recherchefähigkeiten sind hier gefordert. Sind diese noch nicht vorhanden, dann muss hier etwas mehr Zeit eingeplant werden. Sie kennen Ihre Klasse am besten, sodass Sie auch technikaffine Schülerinnen und Schüler auf die Gruppen verteilen.

Lösungen zu den Lesegeschichten: A. 4, 8 / B. 2, 5 / C. 1, 7 / D. 3, 6

Die Geschichten können auch als Grundlage für Prävention dienen.

- Hilfeangebot zum Thema „körperliche Gewalt“ unter www.jugendnotmail.de
- Hilfeangebot zum Thema „sexueller Missbrauch“ unter www.hilfe-telefon-missbrauch.online
- Hilfeangebot zum Thema „Cybermobbing“ unter www.juuuport.de/beratung
- Allgemeine Jugendberatung: Telefonisch: 116 111 (Nummer gegen Kummer) unter: www.jugend.bke-beratung.de/

Information: Als Gegenbewegung zum Bodyshaming, wie in Geschichten 3 und 6 hat sich der Begriff Body Positivity durchgesetzt, wodurch ausgedrückt werden soll, dass jede mit ihrem und jeder mit dem eigenen Körper zufrieden sein kann, unabhängig von Schönheitsidealen.

Vertiefung 3.

Hier sollten Sie im Vorfeld die schulische Strategie zur Bekämpfung von Mobbing usw. nachlesen und eventuell vorhandene Flyer und Infomaterial mitbringen.



Auch online Angebote werden berücksichtigt, wie z. B. www.krisenchat.de

Siehe Hilfeangebote und Beratungen aus Vertiefung 2.

Fakultativ: Eigene Schritte zur Bekämpfung der Probleme: Blockieren von Nutzerinnen und Nutzern, Melden von Inhalten oder von Nutzerinnen und Nutzern, Privatsphären-Einstellungen anpassen.

Da laut aktueller Studien ca. 50 % der 10- bis 11-Jährigen ein Smartphone haben, liegt es in Ihrem Ermessen und der tatsächlichen Prozentzahl in der Klasse, ob Sie diesen fakultativen Schritt gehen wollen.



Aktuelle Zahlen zum Smartphonebesitz von Kindern und Jugendlichen unter

www.statista.com

Transfer.

Die Lernenden lernen zu formulieren, wenn sie etwas nicht für richtig erachten, entwickeln dabei ein Bewusstsein von der Bedeutung persönlicher Daten und lernen, diese nur vertrauenswürdigen Personen zukommen zu lassen, falls dies unbedingt online nötig ist.

Think-Pair-Square-Share (mit ungefähren Zeitangaben)

- Think: Einzelarbeit mit Notizen (3 min)
- Pair: Notizen werden in 2er Gruppen ausgetauscht und ergänzt (3 min)
- Square: In 4er Gruppen wird ebenso verfahren (5 min)
- Share: Eine Vertreterin oder ein Vertreter der 4er Gruppe liest das Gruppenergebnis vor (pro Gruppe 1–2 Minuten)

Einige Ideen finden Sie in den Links am Ende des Dokuments unter „Interessante Links“.

Hier eine Auswahl: Ich veröffentliche keine privaten Daten von mir oder anderen. / Kein Kontakt mit Unbekannten. / Ich beachte das Recht am eigenen Bild. / Ich beleidige niemanden. / Ein Streit wird nicht online ausgetragen. / Erst lesen, dann denken, dann schreiben.

Produktion.

Schriftliche Fixierung der Transfer-Ergebnisse

Lehrkraft liest Arbeitsauftrag für die Lernenden vor:

Wenn du an das Thema von heute „Umgangsregeln im Netz“ denkst, an welche Regeln solltest du dich halten? Denke dabei daran, wie man sich zum Beispiel im Klassenchat verhalten sollte oder auf einer Plattform wie TikTok oder Snapchat. Schreibt Chatregeln auf. Gerne könnt ihr noch eure Klassenbezeichnung mit drauf schreiben und eure Namen, damit alle sehen können, dass ihr euch gemeinsam darauf geeinigt habt.

Reflexion.

Individuelle Antworten der Lernenden

Arbeitsblatt 1

Umgangsregeln im Netz



© Tatiana - stock.adobe.com



Noah in der Fußgängerzone

Das ist Noah. Er ist 12. Er geht heute gerade durch die Fußgängerzone und spricht viele ihm unbekannte Personen an. Entscheide, welche dieser Sätze okay sind (grün) und welche nicht (rot).

Hey, warte, gib mir doch deine Nummer - Nein - na komm, sei nicht so - Nein - ist doch nichts dabei - Ich will nicht - Idiot

Hey, lass mal schnell ein Foto machen... dafür krieg ich bestimmt viele Likes auf meinem Account!

Klar, meine 5a in der Einstein Mittelschule ist einfach beste!

Gibt's das Kleid auch in deiner Größe?

Ich bin 23 und du?

Kennst du schon meine Cousins... Schau...links ist Henry und rechts Pauline.

Hey, warte, hier ist meine Adresse...bis später!

Guten Tag!

Sorry, kannst mal schnell ein Foto von mir vor dem Auto machen? Thankx.

Moment, die Ampel wird gleich grün. Ich helfe Ihnen über die Straße.

Geh mal wieder ins Fitness-Studio, du Lauch.

Vorsicht, Stufe!

Was hast du heute denn wieder für Klamotten an? Ihr Emos seid doch alle gleich langweilig!

Klar kannst du mal zum Zocken vorbeikommen, Ricardo 1977.

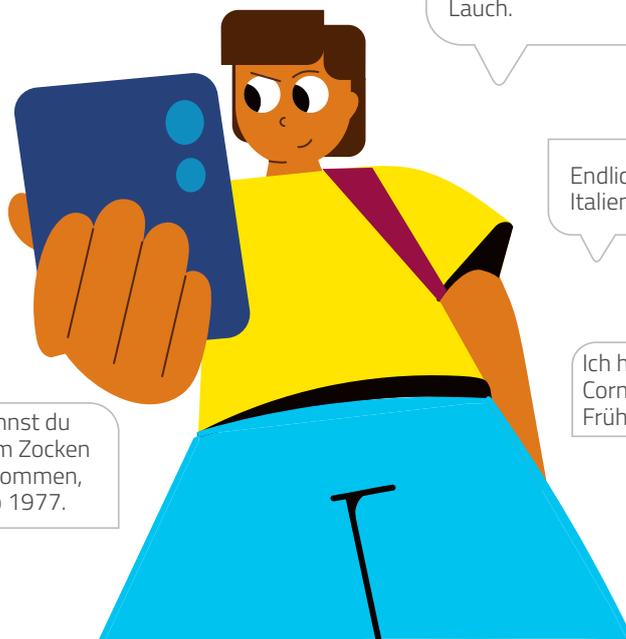
Endlich geht's morgen ab nach Italien mit der ganzen Familie!

Ich hatte heute Cornflakes zum Frühstück!

Schau, der Typ hat tatsächlich seinen Amoklauf gefilmt!

Zu blöd, um sich die Schuhe zu binden!

Hey, nice Schuhe.





Acht kurze Geschichten

Lies die Geschichten und verbinde sie mit einem Pfeil mit dem dazu gehörenden Begriff.

1. Inga hat zum Geburtstag ein Handy bekommen und sich natürlich sofort ein Profil bei „Friends United“ erstellt. Dort hat sie auch schon ganz viele süße Nachrichten von ManuZockerprofi2002 bekommen. Sie schreiben sich ganz nette Nachrichten und schon nächste Woche wollen sie sich nach der Schule mal auf ein Eis treffen.

3. Aysel isst gerade Eis mit ihren Freundinnen und sie unterhalten sich über ihre neue Mitschülerin. Aysel sagt: „Sie scheint ganz nett zu sein, aber ihr hättet mal ihre Klamotten sehen sollen. Mit den Leggings konnte man echt heftig ihre dicken Schenkel bemerken. Vielleicht hätte sie echt ein längeres T-Shirt anziehen sollen, damit man nicht auch noch ihren dicken Hintern sieht.“

4. Kim kommt von der Schule nach Hause und erzählt ihrem Vater, was alles so passiert ist. Als Kim erzählt, dass sie vor Schulbeginn wieder die Schuhe aller Schülerinnen und Schüler fein säuberlich in der Garderobe hinstellen musste, ist ihr Vater überrascht. Als er nachfragt, warum sie das gemacht hat, sagt sie, dass ein paar Mädchen in der Klasse seit einiger Zeit immer Aufgaben für sie am Morgen haben, damit sie in der Pause in deren Gruppe mitmachen darf.

A) MOBBING

B) RECHT AM BILD

C) FAKE-IDENTITÄTEN

D) BODYSHAMING

5. Die meisten Jungs in Adrians Klasse sind große FC Barcelona Fans und lieben den Stürmerstar Dez Gol. Adrian lädt ein Foto von ihm runter und druckt damit Poster, die er an seine Freunde und auf dem eBay-Account seiner Eltern verkauft.

6. Maya trifft nach ein paar Monaten eine Klassenkameradin, die zum Halbjahr in eine andere Stadt gezogen ist. Sie ist ganz geschockt, wie sie aussieht und sagt zu ihr: „Meine Güte, Mädels, wie siehst du denn aus? Nur noch Haut und Knochen! Isst du überhaupt noch was? Du musst dich ja bei ein bisschen Wind festhalten, damit du nicht wegfliegst!“

7. Lorys hört gerne Musik auf seinem Handy. Meist nutzt er dabei einen Streamingdienst. Er verteilt auch ganz viele Likes für seinen Lieblingskünstler Nico Santos. Eines Tages kriegt er tatsächlich eine Nachricht von ihm. Er freut sich über die vielen Likes und würde ihm gerne ein Geschenk schicken. Lorys antwortet sofort und schickt Nico seine Email- und Postadresse. Ein Geschenk hat Lorys leider nie bekommen. Jedoch wurden in seinem Namen viele teure Produkte im Internet gekauft, die er jetzt sofort bezahlen soll.

8. Maren fällt auf, dass ihr Sohn in den letzten Tagen immer von einer „Stinkmorchel“ spricht, wenn er Sprachnachrichten schickt oder sich mit seinen Kumpels unterhält. Die Mutter geht der Sache nach und findet heraus, dass ihr Sohn und seine Freunde ein anderes Kind der Klasse so bezeichnen. Nach einem Gespräch mit ihrem Sohn erfährt sie, dass das schon einige Wochen so geht.

Unsere Chatregeln



100





Anhang 1

Mobbing – Bodyshaming – Recht am eigenen Bild – Hate Speech – Fake-Identitäten

Hier finden Sie weitere Informationen zu folgenden Themen:

- Mobbing unter www.edoc.rki.de
- Cybermobbing unter www.barmer.de
- Bodyshaming unter www.barmer.de und www.palverlag.de
- Recht am eigenen Bild unter www.bpb.de
- Hate Speech unter www.klicksafe.de
- Fake-Identitäten unter www.bsi.bund.de

Interessante Links zum Thema „Umgangsregeln im Netz“

- Beispiele für Klassenregeln/Chatregeln unter www.studienkreis.de, <https://kinder.wdr.de> und www.schau-hin.info
- Hate Speech unter www.juuuport.de
- Mobbing unter www.krautreporter.de
- Recht am eigenen Bild und Urheberrecht unter www.urheberrecht.de
- Fake-Profile unter www.netzdurchblick.de und www.deutschlandfunk.de
- Bodyshaming unter www.amicella.de



DURCHBLICKT!

Digital in eine gesunde Zukunft.

Impressum

1. Auflage Oktober 2022. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis §52a UrhG: Weder das Werk, noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt. Fotomechanische oder andere Wiedergabeverfahren nur mit Genehmigung des Verlages.

Auf verschiedenen Seiten dieses Heftes befinden sich Verweise (Links) auf Internetadressen. In diesem Werk sind nach dem MarkenG geschützte Marken und sonstige Kennzeichen für eine bessere Lesbarkeit nicht besonders kenntlich gemacht. Es kann also aus dem Fehlen eines entsprechenden Hinweises nicht geschlossen werden, dass es sich um einen freien Warennamen handelt. Haftungsnotiz: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle wird die Haftung für die Inhalte der externen Seiten ausgeschlossen. Für den Inhalt dieser externen Seiten sind ausschließlich die Betreiberinnen und Betreiber verantwortlich. Sollten Sie daher auf kostenpflichtige, illegale oder anstößige Seiten treffen, so bedauern wir dies ausdrücklich und bitten Sie, uns umgehend per E-Mail (r.franz@klett-mint.de) davon in Kenntnis zu setzen, damit bei Nachdruck der Nachweis gelöscht wird.

Autor: Michael Kohl, Rieden

Redaktion und Autorenkoordination: Fabienne Schmaus

Projektkoordination: Ronja Franz, Klett MINT GmbH

Layout und Satz: We are Family GmbH & Co. KG, Stuttgart

Eine Zusammenarbeit der BARMER und der Klett MINT GmbH

© BARMER, Berlin, und Klett MINT GmbH, Stuttgart

Digital in eine gesunde Zukunft.

Wir wollen die Chancen und Potenziale der Digitalisierung für unsere Gesundheit nutzen, indem wir digitale Kompetenz für selbstbestimmte Entscheidungen in allen Gesundheitsfragen vermitteln.